Provinzialnachrichten.

— **Bruckdorf**, 3. Jan. (Bebauungsplan.) Auf Grund des an die Gemeindeverwaltung ergangenen Antrages, einen Bebauungsplan für den hiesigen Ort aufstellen zu lassen, beschloß diese dem Antrage gemäß. Ingenieur Umlauf hat den Bebauungsplan ausgearbeitet; und liegt die erforderliche Frist von 4 Wochen, die bis zum 13. Januar andauert, beim Gemeindevorsteher Mylius täglich zwischen 12 und 1 Uhr für die Interessenten zur Einsicht aus, damit irgend welche Einsprüche geltend gemacht werden können. Nach Ablauf obiger Zeitdauer ist noch eine förmliche Frist von 14 Tagen zur Auslegung nötig, worauf dann der Plan seine Rechtsgültigkeit erhält, falls Einsprüche nicht erhoben werden. Die polizeiliche Genehmigung ist erteilt.

* **Cauena**, 3. Jan. (Einbruchsdiebstahl.) In derselben Nacht, in der im benachbarten Dieskau beim Einwohner Kirchner eingebrochen wurde, ist auch hier beim Gastwirt Meyschker ein Einbruch verübt worden. Die Diebe hatten es auf Geld abgesehen und entwendeten einen Zigarren- und einen Bierautomaten. Kinder fanden diese im Reideflußchen zwischen hier und Kleinkugel erbrochen und des Inhalts, der nicht unbedeutend gewesen sein soll, entleert vor. Der Mechanismus in beiden Automaten war ruiniert.

g. **Lochau**, 2. Jan. (Komplizierter Beinbruch.) Die hochbetagte Witwe Schumann kam auf der Haustreppe zu Falle und mußte weggetragen werden. Der ärztliche Befund ergab einen Bruch beider Unterschenkelknochen des linken Beines.

)-(**Heudeber**, 3. Januar. (Ein hiesiges Ehepaar) feierte dieser Tage seine silberne Hochzeit. Da ist nun zwar nichts Wunderbares oder gerade Seltenes, wohl aber, daß eine — Gans, die sich vor 25 Jahren das Ehepaar angeschafft hatte, diesen Tag miterlebt hat. Darum wurde auch ihr die verdiente Ehrung zuteil, in einem Korb gesetzt und bekränzt an der Jubelfeier teilzunehmen.

* **Wittenberg**, 3. Jan. (Soldatenselbstmord.) Der Musketier Janke wurde in der Schönholzer Heide bei Reinickendorf erschossen aufgefunden. J., von Beruf Schriftsetzer, diente seit letztem Herbst in der vierten Kompagnie des hiesigen Infanterieregiments und wohnte bei seinem jetzigen Weihnachtsurlaub bei seinen Eltern in Reinickendorf. Er soll Bekannten gegenüber geäußert haben, daß ihm das Leben in der Garnison nicht gefiele, und er auf keinen Fall wieder dahin zurückkehren werde.

— **Torgau**, 3. Jan. (Ein Schadenfeuer) entstand am Neujahrsmorgen auf dem Grundstück des Schneidermeisters Piesker in der Schulzenstraße. In dem vom Brande zunächst in Mitleidenschaft gezogenen Parterre befindet sich ein Lagerraum des Konsumvereins. Die reichlich aufgespeicherten Bestände in Emaillewaren, Rosinen, Mandeln, Erbsen usw. verbrannten oder wurden derart in Mitleidenschaft gezogen, daß sie für den Verkauf unbrauchbar geworden sind. Im ganzen wird der Schaden, der dem Konsumverein, bezw. der in Frage kommenden Versicherungsgesellschaft, entstanden ist, auf 6000—7000 Mark geschätzt. Das Dachgeschoß, sowie die erste Etage sind vollkommen ausgebrannt, ebenso haben die angrenzenden Grundstücke in der Schulzenstraße bezw. in der Neustraße arg gelitten. Eine ganze Anzahl kleinerer Wohnungen mußte infolgedessen geräumt werden.

† **Erfurt**, 3. Jan. (Große Kälte in Thüringen.) In den frühen Morgenstunden sank hier die Temperatur auf minus 27 Grad.

* **Heiligenstadt**, 3. Jan. (Entdeckung von Wandgemälden?) Auf Nr. 1, dem größeren Salon im „Reichshof" (früher Preuß. Hof, ein herrschaftliches Gebäude aus Mainzischer Zeit), wurden bei Ablösung der Tapeten Wandgemälde von anscheinend erheblichem Kunstwert entdeckt. Es läßt sich erwarten, daß die Sachen erhalten bleiben bezw. rekonstruiert werden, zumal ähnliche Dekorationen aus kurfürstlicher Zeit in unserer Stadt und im Eichsfelde nicht weiter zu finden sind.

§ **Zwickau**, 3. Jan. (Aus Versehen erstochen.) Ein am Technikum studierender russischer Marineleutnant wurde am Silvesternachmittag von einem Freunde und Landsmann mit einem Florett versehentlich erstochen. Der Täter stellte sich dem Gericht.

* **Ilsenburg**, 3. Jan. (Hüttendirektorium.) Der Fürst zu Stolberg-Wernigerode hat den Inspektor Geyer zum Hüttendirektor, den Disponenten Bachfeld zum kaufmännischen Direktor des hiesigen Hüttenamtes ernannt.

§ **Saalburg** (Th.), 3. Jan. (Aus Eifersucht) schoß hier ein 35jähriger Wirtschaftsgehilfe Robert Hoß auf ein 33jähriges Mädchen, Amanda Rothmann, zwei Kugeln aus seinem Revolver, den er sich jedenfalls erst gekauft hatte. Beide Kugeln trafen den Kopf. Die eine Kugel drang unterhalb des Schläfenbeins ein und scheint quer durch den Kopf gegangen zu sein. Die andere Kugel verursachte nur eine leichte Verletzung. Nach dieser Tat eilte der Mann, nachdem er erst einem Freunde Lebewohl gesagt hatte, auf das Grab seines Vaters und schoß sich dort eine Kugel in den Mund. Hier wurde er etwa eine Viertelstunde später bewußtlos, aber noch lebend aufgefunden. Kurz vorher hatte er in einem Briefe seine alleinstehende Mutter, eine arme Witwe, um Verzeihung gebeten. Nach Aussage der Aerzte sind die Verletzungen beider Verwundeten schwer, aber nicht tödlich.

Kunst und Wissenschaft.

Von der Universität Halle-Wittenberg. Durch Anschlag am schwarzen Brett ladet der Dekan der medizinischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg zu der am 10. d. M., 11 Uhr vormittags in der Aula zum Zwecke der Habilitation in der genannten Fakultät auf Grund der Habilitationsschrift „Die Behandlung von Mittelohreiterungen mit Stauungshyperämie nach Bier" zu haltenden Antrittsvorlesung des Stabsarztes Dr. J. Isemer, 1. Assistent an der Universitäts-Ohrenklinik hierselbst, über „Letale Folgezustände der Mittelohreiterungen" ein. Zur Erlangung der Doktorwürde legte Emil Bergmann aus Waldheim (Kgr. Sachsen) der philosophischen Fakultät seine Inaugural-Dissertation „Ueber Benzylphenyläthylen", Otto Bock aus Erfurt seine Inaugural-Dissertation „Die Reform der Erfurter Universitätswirren des 30jährigen Krieges (Teildruck)", Hans Chr. Cordsen aus Goldelund (Schleswig-Holstein) seine Inaugural-Dissertation „Beiträge zur Geschichte der Vitalienbrüder", Hans Dreyer aus Gotha seine Inaugural-Dissertation „Der Begriff Geist in der deutschen Philosophie von Kant bis Hegel" und Paul Schulz aus Wanzleben, Kreis Wanzleben (Reg.-Bez. Magdeburg) seine Inaugural-Dissertation „Klimaschwankungen im mittleren Norddeutschland und ihr Einfluß auf die Ernteerträge" vor.

Die Renten- und Pensionsanstalt für deutsche bildende Künstler in Weimar (Protektor der Großherzog von Sachsen), die in dem laufenden Geschäftsjahre einen über Erwarten starken Zuwachs an Mitgliedern aufzuweisen hatte, beabsichtigt in den Jahren 1908 und 1909 eine Geld- und Gemäldelotterie größeren Umfanges zu veranstalten, um Mittel zu gewinnen, Hinterbliebene von Mitgliedern tatkräftiger wie bisher unterstützen zu können. Auskunft über die Zwecke und Ziele der Anstalt, deren Gesamtvermögen zurzeit auf rund 600 000 Mark angewachsen ist, erteilt jederzeit kostenlos die Geschäftsstelle in Weimar.

Die revidierte Fledermaus. In der Komischen Oper in Berlin wird eine Neueinstudierung der „Fledermaus" vorbereitet, die voraussichtlich im Februar in Szene gehen wird. Bei dieser Gelegenheit soll der Text, der seit der Wiener ersten Darstellung der „Fledermaus" verschiedene Aenderungen erfahren hat, einer kritischen Revision unterzogen werden. Um den Originaltext möglichst getreu wieder herzustellen, wird nicht nur das Libretto der Wiener ersten Aufführung geprüft, sondern auch Meilhac und Halevys „Réveillon" und das aus diesem Stücke entstandene deutsche Lustspiel: „Das Gefängnis" zum Vergleiche herangezogen werden, da der Text der Operette im Anschluß an diese beiden Stücke entstanden ist. Direktor Gregor steht augenblicklich mit einem bekannten Schriftsteller in Verhandlung, der diese kritische Textrevision besorgen soll. Die Musik der „Fledermaus" wird für die Neueinstudierung gleichfalls möglichst in ihrer ursprünglichen Form hergestellt werden, da auch sie im Laufe der Jahrzehnte sich an einzelnen Stellen ganz verändert hat.

n. **Hochschulnachrichten.** An Stelle des verstorbenen Hofrats Dr. Kessel wurde der Privatdozent Dr. K. Wittmaack in Greifswald als a. o. Professor und Direktor der ohrenärztlichen Klinik nach Jena berufen; er hat den Ruf angenommen. — Professor Dr. Kleine, der langjährige Mitarbeiter Robert Kochs, hat Berlin verlassen, um sich nach Deutsch-Ostafrika zurückzubegeben. Hier wird er nach dem Vorschlage Kochs die Leitung der zur Bekämpfung der Schlafkrankheit erforderlichen Einrichtungen übernehmen. Professor Kleine wird voraussichtlich längere Zeit auf seinem Posten verbleiben. — Den Privatdozenten Dr. Karl Neumeyer, Dr. L. Sinzheim, Dr. E. Weinland, Dr. Albert Jugendbauer, Dr. Friedrich von der Leyen, Dr. O. Pfänder, Dr. A. Schneider und Dr. E. Freiherr von Reichenbach ist jetzt der Titel und Rang eines außerordentlichen Professors an der Universität München verliehen worden. — Prof. Thomas Annandale, der Nachfolger Lord Listers auf den Lehrstuhl für klinische Chirurgie an der Universität Edinburgh, ist im Alter von 70 Jahren gestorben. — Der frühere Professor an der Technischen Hochschule Charlottenburg Adolf Paalzow ist gestern gestorben.

Vermischtes.

Ein Konzertskandal. In der Tonhalle zu München, wo Donnerstag abend das Kaimorchester konzertierte, erklärten die Musiker plötzlich ostentativ, nicht weiter spielen zu wollen, wenn nicht der Musikreferent der Münchener Neuesten Nachrichten, Rudolf Louis, den Saal verlasse. Darauf erhob sich ein großer Tumult, während dessen Louis den Saal verließ. Das Publikum nahm teils für, größtenteils gegen den Kritiker Stellung, so daß sich wilde Szenen abspielten. Nachdem allmählich wieder Ruhe eingetreten war, konnte das Konzert beendigt werden. Jede Nummer wurde stürmisch applaudiert.

Einen scheußlichen Kindesmord beging die Dienstmagd eines Gymnasialprofessors in Neumünster. Nachdem sie am Abend heimlich geboren, steckte sie das lebende Kind in das Ofenfeuer. Als sich nach einiger Zeit dann im Zimmer ein widerlicher Brandgeruch bemerkbar machte, zog sie die schon stark verbrannte Leiche wieder aus dem Feuer heraus und versteckte sie in einer Kiste auf dem Hausboden, wo sie am folgenden Tage, nachdem das Mädchen ins Krankenhaus überführt und dort ihr Zustand erkannt worden war, beim Nachsuchen aufgefunden wurde.

Das Ende des Verteidigers von Spionskop. Major Coates Philipps, einer der tapfersten und ausgezeichnetsten Offiziere der englischen Armee, der letzte mutige Verteidiger von Spionskop, hat in der Silvesternacht auf die Mutter seiner geschiedenen Frau, deren Anwalt, seine Frau und Tochter einen Mordanschlag verübt und darauf sich selbst erschossen. Infolge eines in Johannesburg begangenen Ehebruchs wurde er von seiner Frau trotz seiner inständigen Bitten und Versöhnung geschieden. Philipps hat diese Trennung nie verwinden können und sich durch verschiedene Versuche, gewaltsam zu seiner Frau zu dringen, mit den Gerichten in Konflikt gebracht, so daß er schließlich verurteilt wurde, sich ein Jahr lang ruhig zu verhalten, wenn er nicht mit Gefängnis bestraft werden wollte. Dieser Termin war in der Silvesternitternacht abgelaufen. Nachdem Philipps bei einer befreundeten Familie diniert hatte, schlich er sich in Abendtoilette zum Haus seiner Frau, rannte den anwesenden Diener über den Haufen und drang ins Eßzimmer, wo er zuerst seiner Schwiegermutter begegnete, die er schwer, wahrscheinlich tödlich, verwundete. Der als Gast anwesende Anwalt war das zweite Opfer. Obwohl in der Hüfte verwundet, warf sich der Anwalt aber auf den Mörder, der auf seine entfliehende Frau und seine Tochter noch feuern konnte. Vom Diener und Anwalt überwältigt, richtete er den letzten Schuß gegen seine Schläfe. Er war sofort tot.

Ein Mord um eine Ohrfeige. In einer angesehenen Familie Piacenzas spielte sich ein fürchterliches Drama ab. Der siebzehnjährige Student Italo Remondini versetzte seiner achtzehnjährigen Schwester Julia infolge eines Wortwechsels eine Ohrfeige. Das Mädchen holte darauf aus dem Nebenzimmer einen Revolver ihres Vaters und zertrümmerte dem Bruder durch einen wohlgezielten Schuß den Schädel.

Französische Aristokraten. Prinz Hélio von Talleyrand Perigord, Herzog von Sagan hatte mit dem Deputierten Grafen Doni Castellane in der Rue Chaillot in Paris einen heftigen Wortwechsel, der zu Tätlichkeiten führte. Vor dem Polizeikommissar wurde festgestellt, daß mit den tätlichen Beleidigungen der Graf Castellane begonnen habe. Als Ursache wird das Gerücht bezeichnet, das mit der beabsichtigten Wiedervermählung der geschiedenen Gräfin Castellane geborenen Anna Gould zusammenhängt, als deren zukünftiger Gatte Herzog Sagan gilt.

Pariser Mode. Der Haarschmuck, der an Stelle der in vielen Pariser Theatern verbotenen Hüte getreten ist, erfreut und erschreckt gleichermaßen durch phantasievolle, reiche Ausschmückung und Herstellung, wie durch den Umfang, den er allmählich gewinnt. Federn bilden den beliebtesten Stoff. Vor allem sind es die Straußenfedern, die in ungeahnter Länge und Ausdehnung von den kunstvollen Lockenfrisuren herabwallen, den Hals umschmiegen und dann vorn rechts über die Schulter vielfach bis auf den Gürtelansatz herabgehen. An ihrem Ausgangspunkt, linksseitig vorn, werden sie von einer kleinen Louis-Seize-Schleife aus Metall oder Flittern, von einem Schmetterling oder einer Metallblüte gehalten. Diese den Hals umschlingenden Gewinde sieht man gleichfalls aus den bunten Federn der Paradiesvögel und aus verschiedenen ineinander geflochtenen Blüten und Blätterzweigen. Reiher- und Hahnenfedern, letztere besonders in Weiß, werden viel als hochstrebende Aigretten und Stütze verwendet; sie steigen aus einer kleinen Samtschleife empor, Schleifen aus appretierten Seidenbändern, aus Samt oder Metall, mit Flittern und Pailetten reich überstäut, bilden gleichfalls Zierden für das unbedeckte Haupt. Beliebter als sie sind aber noch die Edelstein- und Emailsterden: Diademe aus geschliffenen Steinen, von den strahlendsten Diamantenkronen bis zu den bescheidenen aus geschliffenen Rheinkieseln und böhmischen Bergkristallen, Diademe aus geschmiedeten Edelmetallen und Filigran, mit Schmelzverzierungen, Stirnreifen mit kleinen über die Stirn herabfallenden Anhängseln, Ketten aus Korallen und Bernstein, durch das Haar geflochten und mit dem übrigen Schmuck harmonierend. Blumen trägt man in einzelnen sehr großen Blüten auf einer Seite des Chignons oder zu beiden Seiten etwas mehr nach vorn geschoben über den Schläfen. Besonders beliebt dafür sind Chrysanthemen. Auch dichte blätterlose Kränze aus Rosen, Astern usw., die sich vorn zu einem Diadem verdicken, sieht man häufig. Für die obenerwähnten Blumengewinde wählt man vorzugsweise Akazienblüten, Gloxinien, Bilsarien oder Orchideen. Mohn in allen Farben, nur nicht in rot, wird viel getragen.

s. **Kleine Mitteilungen.** Von 1517—21 lebte Kopernikus als Verwalter des Landgebietes des Domstiftes auf dem Schloß in Allenstein. Zur Erinnerung an diesen Aufenthalt wird ihm in Allenstein ein Denkmal errichtet werden, das Professor Göschen Friedenau ausführt. Es ist in Form einer Brunnenarchitektur gedacht, als dessen Mittelpunkt die Büste des berühmten Forschers erscheint. — In der Bibliothek zu Ravenna wird in den nächsten Tagen ein Dante-Saal eröffnet. — In Berlin starb am 30. Dezember im 55. Jahre der Verlagsbuchhändler Karl Friedr. Aug. Herbig. — Der 3. internationale Kongreß für die Geschichte der Religionen findet vom 15. bis 18. Sept. d. J. zu Oxford in den vom Universitätsrat überlassenen Räumen statt. In den allgemeinen Sitzungen sollen Vorträge von größerer Bedeutung gehalten werden. Ferner sind acht Abteilungen vorgesehen. — Dieser Tage traversierte der Neuen Züricher Zeitung zufolge Konrad Falke (Sektion Grindelwald des Schweizer Alpenklubs) aus Zürich mit drei Jungfraubahn-Führern den Mönch (4105 m) zum ersten Male im Winter von Nord nach Süd. Der Aufstieg dauerte 15½, die Gesamtmarschzeit betrug 19½ Stunden. — Professor Karl Panzner, der Dirigent der großen Konzerte des Mozart-Orchesters, hat am 19. und 24. Dezember in der Philharmonischen Gesellschaft in Moskau zwei Konzerte dirigiert. Der Künstler war Gegenstand lebhafter Ovationen und wurde bereits nach dem zweiten Konzerte wieder für die kommende Saison zur Leitung mehrerer Konzerte in Moskau gewonnen.

Der Mord an dem Major v. Schönebeck.

Die verhaftete Frau Major v. Schönebeck ist eine geborene Lüders und stammt aus Berlin. Der Ehe sind zwei Kinder entsprossen, von denen eins 12, das andere 8 Jahre alt ist. Major v. Schönebeck war am 12. Juli 1860 in München geboren und stand vor seiner Versetzung nach Allenstein beim 8. Schlesischen Dragonerregiment. Am 18. Oktober 1900 war er als Rittmeister und Eskadronchef zum Dragonerregiment König Albert nach Allenstein versetzt und später zum Major befördert worden. Dem Kaiser ist über die bisher festgestellten Tatsachen in der Mordsache Bericht erstattet worden. Auch die Verhaftung des Hauptmanns v. Goeben wurde ihm mitgeteilt.

Die Verhandlung gegen den Hauptmann v. Goeben dürfte, da durch das Geständnis die Sachlage vollkommen geklärt ist, bereits in einigen Wochen vor dem Kriegsgericht der 37. Division stattfinden. Frau v. Schoenebeck wird sich vor dem Schwurgericht des Landgerichts Allenstein verantworten müssen. Nach der „Königsb. Hartungschen Ztg." hat der Hauptmann v. Goeben in seinem Geständnis erklärt, er sei von der Frau von Schoenebeck zum Morde ihres Gatten angestiftet worden.

Major von Schönebeck ist in der letzten Zeit geistig nicht mehr intakt gewesen. Die Eheleute waren sich völlig entfremdet durch einen Vorfall, der schon mehrere Jahre zurückliegt. Major von Schönebeck kehrte einmal unerwartet von einem Jagdausfluge heim in dem Augenblick, als ein junger Offizier seine Wohnung verließ. Seit dieser Zeit machten sich die ersten, leisen Anzeichen einer Geistesstörung bei ihm bemerkbar. Frau v. Schönebeck ist übrigens auch in Berlin nicht ganz unbekannt. Ihr Name wurde in Berlin bereits in einem Wucherprozeß genannt, in dem mehrere Offiziere als Zeugen auftreten mußten. Einige dieser Herren waren durch den Aufwand, den sie als Verehrer der schönen und liebenswürdigen Frau machten, in die unangenehme Lage gekommen, sich an Wucherer wenden zu müssen. Die junge Frau war mit Offizieren in Zivil wiederholt in Berliner Weinlokalen. Ein Fenster des Obergeschosses in der Villa in Allenstein benutzte sie geradezu als Signalstation für Zeichen, die bis nach dem Stadtwäldchen hin zu sehen waren.

Hauptmann v. Goeben erschien am 24. Dezember, so wird über die Mordtat gemeldet, bei einem Friseur in Allenstein, um sich eine schwarze Gesichtsmaske zu kaufen, die er angeblich am ersten Weihnachtsfeiertag während einer Gesellschaft in der Villa des Majors von Schönebeck gebrauchen wollte. Besonderen Wert legte der Offizier auf eine Oeffnung für die Augen. v. Goeben hat tatsächlich der Gesellschaft bei Major v. Schönebeck am ersten Weihnachtsfeiertage beigewohnt, natürlich ohne zunächst die Maske zu benutzen. Diese hatte vielmehr Frau v. Schönebeck in ihren oberen Gemächern verborgen. Kurz nach 11 Uhr, noch ehe die andern Gäste aufbrachen, verabschiedete sich Hauptmann von Goeben, der dem Weine stark zugesprochen hatte, von seinem Wirt. Er öffnete die Haustür und ließ sie schwer zufallen, als wäre er auf die Straße gegangen. In Wirklichkeit eilte er leise nach den oberen Gemächern hinauf und verbarg sich im Zimmer der Frau v. Schönebeck. Bald darauf ging der Major in sein Schlafzimmer, da er am andern Morgen früh mit von Goeben zur Jagd wollte. Noch im Halbschlaf hörte er ein verdächtiges Geräusch. Er griff nach seinem Revolver. Einen Augenblick später trat ihm ein Unbekannter entgegen und streckte ihn durch einen Schuß nieder. Gegen 12 Uhr entfloh der Mörder durch das Fenster nach seiner Wohnung, wo er Zivilkleidung anlegte. Sodann wollte er nach der Villa Schönebeck zurückkehren, um die Leiche des Majors in die nahe vorüberfließende Aller zu werfen. Bei dem scharfen Gefälle dieses Flusses ist es wahrscheinlich, daß die Leiche weit stromabwärts geführt und erst nach einigen Tagen entdeckt worden wäre. Es wäre dann nicht ausgeschlossen gewesen, daß die Untersuchung auf Selbstmord hätte schließen lassen können. Ein Rencontre mit einer Militär-Patrouille indessen vereitelte diese Absicht. Nach dem Morde schrieb Frau Major von Schönebeck an Hauptmann von Goeben einen Brief, in welchem sie auseinandersetzte, wie sie sich in ihren beiden Aussagen vor Gericht verhalten wollten! Dieser Brief wurde gefunden und dem verhafteten Hauptmann vorgelegt, worauf v. Goeben ein Geständnis ablegte. Gegenwärtig schreibt der Verhaftete in seiner Zelle zu Langensee seine Memoiren aus dem Burenkriege nieder.

Die schwarze Larve, die v. Goeben trug, wurde vom Kriminalkommissar in der Wohnung des Hauptmanns fast ganz verbrannt in der Asche des Ofens gefunden. Bezeichnend für die Launen der schönen Frau ist, daß sie einmal einen jungen Offizier veranlaßte, ihr aus dem seidenen Futter seines Mantels einen Unterrock machen zu lassen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080103045/fragment/page=0001

Das soll zwischen den Zeilen die ganze Tragödie der Familie von Schönebeck lesen. Das Testament ist bereits im Jahre 1902 niedergelegt worden. Der Major hinterläßt ein Barvermögen von rund 85 000 Mark, das zu gleichen Teilen den beiden Kindern zufällt. Die Frau, die übrigens ein nicht unbedeutendes eigenes Vermögen besitzt, ist von der Erbschaft ausgeschlossen. Sollte sie, so bestimmt das Testament, dennoch etwa Ansprüche erheben, so dürfte sie nur den Pflichtteil erhalten. Die Pferde des Majors fallen seinem Bruder zu, während die sehr wertvolle Gewehr- und Gehörnsammlung des Majors, der ein eifriger Jäger war, auf den Sohn des Erblassers übergeht.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der neue Moltke-Harden-Prozeß.

Berlin, 3. Jan. Die Verhandlung wurde heute vormittag 11 Uhr fortgesetzt. Der Angeklagte Harden ist erschienen. Zunächst bittet Oberstaatsanwalt Dr. Isenbiel, ausdrücklich zu Protokoll zu nehmen, daß gestern keine Hauptverhandlung stattgefunden hat, und daß aus seinen gestrigen Ausführungen, in denen er vom Vorsitzenden unterbrochen wurde, keine Rechtsfolgerungen gegen den Bestand des zu erwartenden Urteils aus der Strafprozeßordnung hergeleitet werden könnten. Justizrat Bernstein habe gestern erklärt, er habe dasselbe Recht, an den Aussagen des Fürsten Eulenburg zu zweifeln, wie der Oberstaatsanwalt an dem Zeugnis der Frau von Heyden. Dabei sei doch ein kleiner Unterschied. Er, der Oberstaatsanwalt, habe nämlich gute Gründe, an den Zeugenaussagen der Frau v. Heyden einen Zweifel zu haben, während Justizrat Bernstein nicht den geringsten Grund habe, an dem wiederholt beschworenen Zeugnis des vollkommen einwandfreien Fürsten Eulenburg zu zweifeln. Bei Frau v. Heyden sprächen Muttergefühle mit, während Fürst Eulenburg sogar geschworen habe, daß er keinerlei Schmutzereien begangen habe. Dann wiederholt der Oberstaatsanwalt seine gestrigen Ausführungen über den Fürsten Eulenburg.

Justizrat Bernstein erklärt, daß es das gute Recht der Verteidigung sei, an einer Zeugenaussage zu zweifeln. Wenn er sich einmal in der Beurteilung einer Zeugenaussage geirrt habe, werde er dies bedauern, aber niemals sich zu der demütigenden Form eines Abbitte herbeilassen.

Die Liquidation der französischen Ordensgüter.

Paris, 3. Jan. In einer Unterredung über den Beschluß des Senats zur Einsetzung einer Untersuchungskommission über die Tätigkeit der Liquidatoren der Ordensgüter äußerte Emile Combes zu einem Mitarbeiter des „Echo de Paris", es sei ihm unerklärlich, daß die Liquidatoren nur 850 000 Fr. abgeliefert hätten, während sie doch mehr als 8 Millionen Staatsvorschuß erhalten und die Einnahmen diese Summe ganz erheblich überschritten hätten. Er hoffe, daß die Untersuchung Licht in die Angelegenheit bringen werde und sehe in der Ernennung einer Kommission ein moralisches Werk.

Furchtbare Rache eines Verschmähten.

Rom, 2. Jan. In New York wurde ein italienischer Verbrecher namens de Silvestro verhaftet. Er hatte in Fondi, in der Provinz Rom, eine Hütte angezündet, in der seine bildhübsche Braut wohnte, die ihm den Abschied gegeben hatte. In den Flammen fanden 5 Personen ihren Tod, da der rachsüchtige Liebhaber mit gespanntem Gewehr jeden Fluchtversuch der Bewohner verhinderte.

Die Ereignisse in Marokko.

Tanger, 3. Jan. Wie aus Rabat berichtet wird, beschlossen die marokkanischen Stämme in der Umgegend von Rabat die Einführung der europäischen Polizei nicht dulden zu wollen.

Berlin, 3. Jan. Bei einer geheimen Zusammenkunft in der Wohnung eines bekannten russischen Anarchisten in Charlottenburg, Pestalozzistraße 69, sind gestern abend 17 Russen verhaftet worden. Man fand eine Unmenge Schriften vor, deren Inhalt gegen den § 128 des Strafgesetzbuches (Geheimbündelei) verstößt. Es handelt sich offenbar um eine geheime Sitzung des Zentralkomitees der russischen Arbeiterpartei in Rußland.

Köln, 3. Jan. Die „Köln. Ztg." meldet aus Aachen: Das seit kurzem verheiratete Ehepaar Aldenhoven in Laach ist durch Kohlengase vergiftet in seiner Wohnung aufgefunden worden. Wiederbelebungsversuche waren nur bei dem Manne von Erfolg.

Köln, 3. Jan. Der Rhein führt Treibeis auf der ganzen Breite, ebenso seine Nebenflüsse. Die Schiffsbrücken wurden ausgefahren.

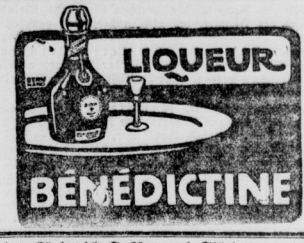
Krefeld, 3. Jan. Die Krefelder Stahlwerke, A.-G., kündigten 150 Arbeitern wegen Mangels an Aufträgen.

Petersburg, 3. Jan. Die Polizei verhaftete neunzehn Personen, die im Verdacht stehen, einen Anschlag gegen die Zarinmutter geplant zu haben.

Chabarowsk, 3. Jan. Die Polizei entdeckte hier eine Druckerei der sozial-revolutionären Partei sowie ein Laboratorium mit zehn fertigen Bomben. Im Zusammenhang hiermit sind 14 Personen, darunter ein Ingenieur, mehrere Realschüler und drei Frauen, verhaftet worden.

Barcelona, 3. Jan. In der Robadorstraße wurde eine Bombe gefunden, die aber vor der Explosion fortgeschafft werden konnte.

Siena, 3. Jan. Heute nacht wurde hier ein Erdbeben wahrgenommen.



Bekanntmachung,

betreffend die Enteignung von Grundeigentum.

Zum Zwecke der Enteignung des von den Grundstücken Turmstraße Nr. 4, 5, 6/7 und 9 in Halle a. S. kuchtlinienmäßig zur Turmstraße daselbst entfallenden Landes hat der Magistrat in Halle a. S. den Antrag auf Einleitung des Verfahrens zur Feststellung der Entschädigung auf Grund der §§ 13 und 14 des Gesetzes, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, vom 2. Juli 1875 und der §§ 21 und ff. des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 gestellt. Diesem Antrage ist stattgegeben worden.

Dem Verfahren, unterliegen folgende Grundstücksteile der Gemarkung Halle a. S.

a. 76 qm Kartenblatt 2, Parzelle 2690/5 zur Turmstraße, Weg von dem Grundstück Kartenblatt 2, Parzelle 2812/5, Merseburgerstraße 150, Hofraum, eingetragen im Grundbuche von Halle a. S. Band 71, Blatt Nr. 2939 (das Grundstück Merseburgerstraße Nr. 156, Grundsteuerbuch Art. 379 Nr. 1984) auf den Namen des Zimmermeisters **Karl Döhitz** in Halle a. S.

b. 27 qm Kartenblatt 2, Parzelle 2690/5 zur Turmstraße, Weg, eingetragen im Grundbuche von Halle a. S. Band 230, Blatt Nr. 7671, auf den Namen des Kaufmanns **Wilhelm Ritter** in Halle a. S.

c. 37 qm Kartenblatt 2, Parzelle 2810/5, zur Turmstraße, Weg, eingetragen im Grundbuche von Halle a. S. Band 223, Blatt Nr. 7488 auf den Namen des Kaufmanns **Philipp Weiß** in Halle a. S.

d. 2 a 59 qm, Kartenblatt 2, Parzelle 543/12, an der Turmstraße, Hofraum und
2 a 23 qm, Kartenblatt 2, Parzelle 544/11, an der Turmstraße, Hofraum, eingetragen im Grundbuche von Halle a. S. Band 63, Blatt Nr. 2461 (Merseburgerstraße Nr. 154, Maschinenfabrik, Grundsteuerbuch Art. 197, Nr. 1982 G. St. K.) auf die Halesche Maschinenfabrik und Eisengießerei in Halle a. S.

Als Kommissar des Herrn Regierungs-Präsidenten für dieses Verfahren berufene ich zur Abschätzung des Wertes dieser Grundstücksteile und zur Verhandlung mit den Beteiligten Termin auf **Sonnabend, den 11. Januar 1908, vormittags 10½ Uhr, im Rathause in Halle a. S. (Ratskellergebäude am Markte, Kommissions-Sitzungszimmer Nr. 1)** an und fordere alle an der Sache Beteiligten hierdurch auf, ihre Rechte in diesem Termine wahrzunehmen.

Diese Aufforderung ergeht unter der Verwarnung, daß beim Ausbleiben der Beteiligten ohne deren Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen deren Auszahlung oder Hinterlegung das Erforderliche verfügt werden wird.

Merseburg, den 27. Dezember 1907.

Der Kommissar des Königlichen Regierungs-Präsidenten.
ges. Dittmer, Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch darauf hingewiesen, daß die während des Kalenderjahres 1907 in Geltung gewesenen stempelpflichtigen Pacht- und Mietsverträge über unbewegliche Sachen bis zum Ablauf des Monats Januar 1908 versteuert werden müssen.

Die Versteuerung geschieht durch Pachts- und Mietsverzeichnisse; Vordrucke zu solchen sind bei den Aemtern der Steuerverwaltung und bei den Stempelverteilern **unentgeltlich** zu haben. Die Verzeichnisse enthalten die näheren Vorschriften über die Versteuerung der genannten Verträge.

Königliches Hauptsteueramt.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 141, betreffend die offene Handelsgesellschaft: **Eulner & Lorenz** in Halle a. S., ist heute eingetragen:

Dem **Franz Winkler** in Halle a. S. ist Prokura erteilt. [342

Halle a. S., den 30. Dez. 1907.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In unser Handelsregister Abteilung A. Nr. 37, betreffend die Firma: **Gebr. Jeuzsch** zu Halle a. S., ist heute eingetragen:

Die Prokura des Carl Schneider zu Halle a. S. ist erloschen. [343

Halle a. S., den 28. Dez. 1907.

Königl. Amtsgericht, Abtl. 19.

Im Handelsregister Abteilung B Nr. 119 betreffend die Firma: **Zuckerfabrik Groeberz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Osmünde**, ist heute eingetragen: **Carl Jeuziger ist nicht mehr Geschäftsführer.**

Halle a. S., den 28. Dezbr. 1907.

Königliches Amtsgericht, [347
Abteilung 19.

Lieferung von 8500 Stück Plassava-Besen und 30000 Stück Fleiserbesen.

Termin zur Eröffnung der Angebote

am 14. Januar 1908
vormittags 11 Uhr

im Rechnungsbureau zu Halle a. Saale, Thielenstraße 2, Zimmer Nr. 144.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im genannten Bureau, Zimmer Nr. 149, eingesehen, auch gegen portofreie Zusendung von 30 Pfennig bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. [316

Halle a. Saale, d. 24. Dez. 1907.

Königl. Eisenbahndirektion.

Grundstücke.

Grundstück in der Lindenstraße, Ausicht nach dem Waisenhausgarten, erbteilungshalber sofort zu **verkaufen.** Näheres **Ernst Holmeister,** Lindenstraße 13. [348

Flottgehendes Altwarengeschäft unter sehr günstigen Bedingungen, ev. mit kleinem Grundstück, sof. oder später zu verk. **Paul Leipziger, Wittenberg, Bez. Halle.**

Kellner, vermögend, evang., 28 Jahre, **sucht mitiieren**

Hotel, Gasthof, Restaurant zu pachten (auch Einheir.). Agent. verb. Offert. u. **8861 F.** a. d. Exped.

Geldverkehr.

Privatmann ist Gelegenheit geboten, **50,000 Mark** auf ein **neuerbautes Haus-Grundstück zur 1. Stelle sicher und gut anzulegen.** Offerten unter **O. 897** an Annoncen-Exped. **Gründler, Leipzigerstraße 66a** erb. [357

Hypothek 22,000 Mk.

an erster oder **10,000 Mk.** an zweiter Stelle auf industrielles Unternehmen mit 18 Mrg. Acker **sofort gesucht.** Off. u. **S. 644** an **die Exped. dieses Bl. erb.** [330

12000 Mk. [252

auf I. hochsichere Hypothek 1. 2. oder 1. 4. 08 zu leihen gesucht. Gefl. Offerten nur von Selbstdarl. u. **B. 2843 an die Exped. d. Ztg.**

8000 Mark,
15,000 „
20,000

auf sichere Hypothek gegen 5% Zinsen zu leihen gesucht.
Off. u. R. E. L. an Rudolf Mosse, Eisenach. 315

9000 Mk. auf gute Hyp. sof. od. spät. ohne Verm. zu leih. ges. Off. u. **P. 2340** an die Exp. d. Bl. [328

8000 Mk.

auf sicheres Hausgrundstück in Merseburg von freshamem Werkmeister zum 1. Februar 1908 **zu leihen gesucht.** Offerten unter **T. 2342** an die Exped. [308

Vermietungen.

Läden mit elektrischem Licht und Dampfheizung sofort oder später **preiswert zu vermieten.** Näheres im Bureau **Alte Promenade 6, I.**

Wegen Todesfalls ist **Brüderstr. 16,** gegenüber von Huth

Laden und Wohnung

im ganzen oder geteilt **1. Juli zu vermieten.** 350

Näheres bei **Julius Meyer,** Brüderstr. 16, II.

Heller Eckladen, in vorzüglicher Geschäftslage, in unserem Grundstück Ecke der Post- und Leipzigerstraße. Näheres **Gebr. C. & R. Spierling, Poststraße 1, II und III.**

Die Bureaus

des früheren **Julius Beckerschen** Bankgeschäftes, Martinsberg 9, sind vom 1. April ab zu vermieten. Näheres **ebendaselbst.**

Geschäftsräume eventl. im Hinterhaus, einige Parterre-Zimmer mit guten, geräumigem Keller bei Toreinfahrt, möglichst in Bahnnähe **gesucht.** Offerten unter **B. T. 7035 an Rudolf Mosse, Halle.** [353

Laden mit hintereinanderliegender Wohnung sofort billig zu verm. Näheres 324 **Geiststr. 26, pt. r.**

Lager- und Kontorräume.

per 1. Januar 1908 oder später sind in unserem Grundstück Leipzigerstr. 70/72 für Fabrikation, Lager und Kontor geeignete Räume ganz oder geteilt zu mehreren Stockwerken zu vermieten. [225

D. H. Apelt & Sohn.

Schöne Wohnung,
3 gr. St., K., Küche, Zub., 1./4. 08 **zu verm.** Preis 360 Mk. [354
Aeußere Delitzscherstraße 25.

Wohnung im Preise bis höchstens 600 M. in Nähe der Albrechtstr. Off. unt. **A. B. 66** an **Pritschow,** Ann.-Exped., Bernburgerstr. 28. 313

Wohnung, im 1. Obergeschoß, 3 hezb. Zimmer, Küche und Zubehör, **Große Braunschweigstraße,** nahe Leipzigerstraße, 1. April **zu vermieten.** [341

Näheres Poststraße 12, II.

II. Etage, schöne Ausf., 6 St., K., Speisek., Bad, Innentl., Beranda, Küchenbalkon, Zub., wie vor., 1300 M., ev. noch 1 St. in Mans. Näh. **Rich. Wagnerstr. 28, p.** [315

Fichtestr. 3 (Neue Friedenstr.) Whn. z. v., 4 St., K., Spik., Bad, Gas, Balk., Innentl., Zub., 1.4.08, 550 M.

Hochherrsch. Wohn. 1./4. 08.

Part., 7 St., K., Speisek., Bad, Innentl., Beranda, Gart., 2 Bodenkamm., 3 Keller, Plättraum, 1200 M.

Herrschaftliche Wohn., halbe 3. Etage, 5 Z., alles Zub., p. 1. 4. für 750 M. zu verm. **Martinstraße 11, Theodor Ehrlich.** [249

Gr. Ulrichstraße 28.

Zu vermieten per 1. 4. 08 schöne Wohn., 5 Zim., Kammer, Küche, Badest. u. Zub. Zu erfragen bei Frau Elsner, Kl. Ulrichstraße 21, Laden. [334

Herrschaftliche Wohnung,
5—6 Zim. m. Zub. u. Balk., Hochparterre oder I. Et. von ein. Leuten 1. 4. 08 **gesucht.** Off. mit Preis u. **B. E. 7045 an Rudolf Mosse, Halle a. S.** [340

Offene Stellen.

Männliche.

Für ein größeres **Versicherungs-Bureau** werden **per sofort gesucht ein junger Mann** mit flotter Handschrift, ferner ein **Maschinenschreiber** und **Stenograph,** sowie ein **Lehrling** mit guter Schulbildung. Offerten mit Angaben unter **H. 127 an Daube & Co., Halle a. S., Große Steinstraße 11.** [360

Tüchtiger Maschinen-
Techniker
aushilfsweise auf zwei bis drei Monate **per sofort gesucht.** Offerten unter **R. 641** an die Exped. dieses Blattes. [333

Tüchtige
Maschinenzeichner gesucht.
Angebote unter **T. 673 an die Exped. d. Ztg.** [337

Sofort Maschinist gesucht,
der die **Bedienung** einer **Dampfmaschine** neuester Konstruktion übernehmen und eine elektrische Lichtanlage überwachen muß. Gelernter Schlosser bevorzugt.
Becker & Haese,
226] **Maschow in Mockthg.**

Geschirrführer gesucht **Meißtr. 102**

Für das Königreich Sachsen evtl. Thüringen und Provinz Sachsen wird von einer Versicherungs-Gesellschaft 1. Ranges der Unfall- und Haftpflicht-, sowie Einbruch-Diebstahl-Branche ein erprobter

Reisebeamter

per sofort evtl. später **gesucht.** Herren von tadellosem Ruf belieben Offerten mit Ansprüchen u. Referenzen an **Daube & Co., G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 37/41, unter H. 126 abzugeben.** [301

Leute-Aufseher.

Wir suchen zwei tüchtige, **erfahrene Leute-Aufseher** u. bitten um Einsendung der Zeugnisse in Abschrift. Antritt nach Uebereinkunft.

C. Bennecke, Hecker & Co.,
Staßfurt. [32

Zum 1. Febr. suche zuverlässigen, tüchtigen, verheirateten **Hausmann,** der auch Gartenarbeit versteht. Vorstellung ½1—½2 Uhr.

Paul Dehne, Fabrikbesitzer.
366] Kurallee 15.

Verh. Pferdeknechte

erhalten bei **14—16 Mk. wöchentlich** fr. Wohnung, Kartoffelland rc., auch dicht bei Halle. **Antritt sofort und 1. April.**

Ledige Pferdeknechte erhalten sof. bei **400 Mk. Lohn** kostenfrei Stelle durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3. [359

Knechte, Burschen, Mädchen

erhalten kostenfrei große Stellenauswahl, hohen Lohn, 5 M. Miet-geld. **Louise Bärtunkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Ledige u. verh. Knechte, Tagelöhner, Arbeits- u. Dreschfamilien, Kuh- und Ochsenfütterer erhalten sofort und 1. April bei hohem Lohn sehr gute Stellen. **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstraße 13, 3. I.** [259

Lehrling
aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung findet Aufnahme. [367
A. Huth & Co.,
HALLE a. S.

Lehrling mit einjähr. Zeugnis für unsere Stabeisen-Handlung per Ostern **gesucht. Rud. Mosch! & Co.,** 345] Bernburgerstraße 15.

Einen Bäckerlehrling
sucht **Gustav Schumann,** Weißenfels, Schützenstr. 10.

Weibliche.

Hausdame gesucht.

Für mein Haush. mit 2 mutterl. Kindern (Mädchen) 6 u. 8 Jahren, suche ich für 1. April 1908 eine erfahrene Dame, möglichst Witwe, die in allen Zweigen der Wirtschaft bewandert und Liebe zu Kindern hat. Mädchen vorhanden. Offerten unter **H. 100** hauptpostlagernd **Weimar** erb. [283

Gesucht: Mehrere Landwirtschafterinnen nahe bei Halle, sowie Lernende, Köchinnen, Jungfern, Stuben- und Hausmädchen für nur gute Stellen mit höchstem Lohn. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, gr. Ulrichstr. 80.

Mädchen für Stadt und Land nach Thüringen, Sachsen, Rheinland, auch nahe bei Halle, erhalten jederzeit kostenfrei gute Stellen, hohen Lohn. Meine Frau **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Merseburgerstraße 9.** [237

Aelteres Mädchen
für Küche u. Haus mit nur gut. Zeugnissen **gesucht.** Zu erfr. **Geiststr. 20, 1. r. rechts. zu haben.**

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Zimmer für 12 Mk. zu verm. **Meckelstr. 11, p. r.** [320

Mietsgesuche.

Wohnung von 3—4 Zimmern von ruhigen Leuten im Südviertel per 1. 4. 08 gesucht. Offerten mit Preis unter **S. 2342** an die Expedition. [309

Weibliche.

Suche für meine Tochter, die kochen gelernt hat, sowie in Handarbeiten usw. bewandert ist, per 1. April ev. früher Stellung, am liebsten in Familien-Anschluß. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Gehalt gesehen. Off. u. **Ss. 670** an die Exped. [321

Unterricht.

Unterricht

im kunstgewerblichen Zeichnen erteilt **Charlotte Herold,** Händelstr. 27, I. [322

Elsa von Ruediger, [306
Lehrerin für Gesang (Methode Heß, Berlin), Klavier u. Theorie. Sprechz. 12—1. **Bismarckstr. 4, I.**

Englischer Unterricht
Miss Flight, [181
Gr. Steinstr. 65, I.

Vermischtes.

Gelegenh. zur **Einheiraten** f. j. Mann, **evang.,** 30—40 J., mit etwas Vermögen in **e. gutgehendes alt. Agenturgeschäft.** — Tüchtige Kraft wird ankauf. Vermögen bevorzugt. — Geeig. f. e. Kfm., welcher mit Bureauarbeiten vertraut ist od. e. **kfm. gebild. landw. Beamten.** Off. mit Photogr., Angaben über Familien- u. Vermögensverh. erb. unter Chiffre **G. z. E.** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** 329

Feingeb., junge Dame wünscht alt. Herrn oder Dame vorzulesen Offerten unter **B. N. 7053 an Rud. Mosse, Halle.** [346

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade, (Eisenbahn)
III. Moritzzwinger,
IV. Salzgrafenstr. 2, Lesehalle,
V. Vor dem Steintor (Wallhalla).

Alle fünf sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:
Kaffee
Kakao
Milch
Fleischbrühe
Selterwasser
Limonade
} zu 5 Pfg.

in IV. auch Suppe zu **10 Pfg.**

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen u. in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufm. Ludw. Barth, Leipzigerstraße 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufm. Hille, Geiststr. 68, und Herrn Möbius, Mittelstr. 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080103045/fragment/page=0002